

PRESSEINFORMATION

Wien, 22. November 2019

## **Österreichs Seilbahnen im Skiwinter 2019/20: Vielseitig, preislich attraktiv, nachhaltig**

**Beim 9. Forum Zukunft Winter in Kaprun betont Hannes Parth, Stv.-Obmann des Fachverbandes der Seilbahnen Österreichs (Wirtschaftskammer Österreich), zum Saisonstart die Stärken der heimischen Branche: „Diese wurden mit Investitionen von rund 750 Millionen Euro für den kommenden Winter ausgebaut und inhaltlich perfekt akzentuiert. Damit steht vor allem wieder eine Botschaft vorneweg: Ob Angebotsvielfalt, Preis-Leistungsverhältnis oder Nachhaltigkeit – Österreich bietet einen unschlagbaren Dreifach-Effekt.“**

"Wenn man bedenkt, was im Ticketpreis eines österreichischen Skigebiets an Leistung, Innovation und Komfort steckt, dann wird auch die Weltmarktführerschaft deutlich nachvollziehbar“, zollt Parth den Unternehmerinnen und Unternehmern seinen Respekt. Entscheidend sei für ihn auch, dass dieses „weltweite Top-Produkt“ bei bestem Preis-Leistungsverhältnis möglich gemacht werde. Blickt man auf die Ticketpreise in vergleichbaren Skigebieten in den Nachbarländern, zeigt sich die Konkurrenzfähigkeit Österreichs. So kostet beispielsweise der eintägige Pistenspaß auf 358 Kilometern im Matterhorn Ski Paradise (Zermatt-Cervinia) in der Hauptsaison ca. 90 Euro, SkiArlberg bietet 305 Kilometer um 56,50 Euro. In Frankreich schlägt beispielsweise das Skigebiet Val d'Isère – Tignes mit 61 Euro zu Buche, wohingegen man im Skicircus Saalbach Hinterglemm Leogang Fieberbrunn um 56,50 Euro den Tag am Berg verbringt. In den USA (Vail oder Beaver Creek) fährt man zu Spitzenzeiten um 189 Dollars (ca. 170 Euro) Ski. „Allein aufgrund des hohen Qualitätslevels zählt Österreich nicht zu den Billig-Skideestinationen. Wir schaffen es aber seit Jahren, höchstes Niveau mit erschwinglicher Preisgestaltung zu verbinden. Das ist vor allem auch für unser Ziel wichtig, Familien und dem Nachwuchs weiterhin für den Skisport zu begeistern und zu gewinnen“, so Parth. So zeigt die aktuelle T-Mona-Befragung unter jährlich 30.000 Gästen auf Österreichs Skipisten, dass ca. 40 Prozent des gesamten Publikums in familiären Konstellationen unterwegs sind. „Dahingehend reagieren auch die Skigebiete mit familienfreundlichen Preisen und Aktionen, die von Saison zu Saison ausgeweitet und mit anderen Ticketangeboten kombiniert werden. „Egal ob es Gratistickets für Kinder beim Kauf einer Erwachsenenkarte, besonders günstige Kinder- und Familienskitage oder Ermäßigungen mit diversen Freizeit- und Familientickets in den Bundesländern sind.

„Im Preis inbegriffen sind“, so Parth, „auch viele Zusatzfaktoren. Dazu zählen Beschneigung, Pistenpräparierung, funktionierende und bestens ausgebildete Pistenrettung, Skibusverkehr, WLAN, Infosysteme. All dies bündelt sich in jedem einzelnen Skiticket und prägt damit ein unvergleichliches Urlaubserlebnis“, betont der Seilbahner, der dabei auch auf die soziale Verantwortung der Seilbahnunternehmen verweist. So werden durch Österreichs Seilbahnwirtschaft 125.900 Arbeitsplätze gesichert, 17.057 davon direkt bei den Seilbahnbetrieben. Aus jedem einzelnen von den Seilbahnen erwirtschafteten Euro werden bis zu 8,3 Euro, die überwiegend in der Region bleiben und damit wesentlich zur Sicherung unserer ländlichen und alpinen Lebensräume beitragen.“ Diesen lokalen Effekt – blühende Orte und belebte Wirtschaft anstatt isolierter Tourismusressorts – würden auch die Gäste besonders an Österreich schätzen.

## **Wissen, was der Gast will: Erlebnis, Leistung & Nachhaltigkeit**

Unverändert hoch im Kurs stehen bei den Gästen die Faktoren Skigebietsgröße (56 Prozent), Pistenqualität (48 Prozent) und Schneesicherheit (41 Prozent). „In allen diesen Bereichen kann Österreich auch dank neuer Innovationen punkten. Durch Skigebietszusammenschlüsse hat sich Österreichs Seilbahnlandschaft weiter optimiert. Heute gibt es Pistenangebote, die im internationalen Konzert vorne mitspielen, aber auch die erfolgreichen mittleren und kleinen Skigebiete, die in den jeweiligen Segmenten punkten. Auch der vergangene schneereiche Winter hat gezeigt, dass gerade die tiefer gelegenen Skiressorts reüssieren können und vor allem bei Familien gefragt sind“, bezeichnet Parth die Differenziertheit als großes Plus.

Neue energieeffizientere Wege geht die Branche auch in Sachen Schneesicherheit. Konstante Investitionen in modernste Beschneigungstechnologie führen zu Kosten- und Ressourcenersparnis bei höherer Effizienz. „Neben der beinahe 100-prozentigen Nutzung von erneuerbaren Energien für den Betrieb spielen dabei auch digitale Schneehöhenmesssysteme und die entsprechende Einsatzplanung der Pistenarbeiten eine große Rolle. Schnee wird in fast allen Betrieben nur noch dort verschoben, wo dies anhand der aktuellen Daten wirklich sinnvoll ist“, so Parth. Beinahe schon selbstverständlich ist die hohe Qualität der Seilbahnanlagen selbst, die auch in diesem Jahr wieder vielerorts auf den letzten Stand der Technik gebracht werden um unsere Skigebiete noch CO2 freundlicher zu machen. „Diese Ausgaben bewirken ein weiteres Plus an Komfort, Sicherheit und Qualität. Und obwohl Seilbahnen ohnedies zu den umweltfreundlichsten Verkehrsmitteln zählen, sinken pro Technologiegeneration auch die Werte bei Geräuschkentwicklung und Energieverbrauch weiter. Auch dies trägt zur maximalen Vereinbarkeit von Natur und Technik bei“, so Parth.

## **Klimaschutz ist Realität in Österreichs Skigebieten**

Für Parth steht der Fokus für den künftigen Kurs der heimischen Seilbahnbranche außer Frage: „Wir wollen unser international führendes Angebot für die Zukunft absichern und ausbauen. Dazu zählt für uns der modernste und sicherste Komfort der Anlagen, Verantwortung gegenüber dem alpinen Lebensraum und immer stärker auch klimafreundliche Barrierefreiheit“. Unter letzterem versteht er den Anspruch, möglichst viele Barrieren für ein nachhaltiges Urlaubserlebnis in den heimischen Bergen zu beseitigen und betont Optimierungen in Mobilitätslösungen vor Ort und bei der Anreise. Weiters steigen von Jahr zu Jahr auch die Kooperationen mit der lokalen Landwirtschaft sowie die Angebote im Bereich regionaler Kulinarik. „Das macht den Winterurlaub in Österreich noch authentischer, geerdeter und damit natürlich nachhaltiger!“ Vor allem im Bereich der Mobilität gibt es in dieser Saison zahlreiche neue Angebote, die den motorisierten Individualverkehr, egal ob bei der An- und Abreise oder den Autofahrten in den Ortschaften, reduzieren. Wir wissen aus wissenschaftlichen Untersuchungen, dass die Aktivität Skifahren in Österreich (inklusive Beschneigung, Präparierung und Aufstiegshilfen) zu jenen Urlaubsformen mit den geringsten CO2 Emissionen zählen, allerdings die individuelle Anreise der Gäste und die Mobilität vor Ort noch Potenzial zur CO2 Optimierung bieten. Daher gehen wir das Thema auch als Fachverband aktiv an, suchen neue Kooperationsformen und wollen zeigen, dass die Bahnfahrt in den Skiurlaub ein echtes Zukunftsmodell ist“, so Parth. Wenngleich das Auto auch in der näheren Zukunft das gängigste Verkehrsmittel sein wird, verändere sich das Verkehrsverhalten zunehmend. „Im Bewusstsein, dass die Anzahl an Führerscheinneulingen vor allem in den urbanen Räumen sinkt, möchten wir zu jenen zählen, die auf die großen Trends vorbereitet sind und rechtzeitig die richtigen Antworten darauf geben.“

---

### Rückfragehinweis:

Fachverband der Seilbahnen Österreichs

Mag. (FH) Ricarda Rubik | 01/503 78 02 | [marketingforum.seilbahnen@wko.at](mailto:marketingforum.seilbahnen@wko.at) | [www.seilbahnen.at](http://www.seilbahnen.at)